

Weitere Aktionen 2022

- ▶ **Vortragsreihe zum Fukushima-Jahrestag**
Gut besucht ist die von .ausgestrahlt rund um den Fukushima-Jahrestag organisierte Online-Vortragsreihe zu aktuellen atompolitischen Themen.
- ▶ **Abschied von Jochen Stay**
400 Freund*innen und Weggefährte*innen nehmen am 12. März bei einer Demonstration und Trauerfeier in Gorleben Abschied von Jochen Stay, dem Mitte Januar verstorbenen Mitgründer und Sprecher von .ausgestrahlt.
- ▶ **Letzte Kulturelle Widerstandspartie**
Mit einer Demo und einem großen Fest feiern 8.000 Atomkraftgegner*innen am Pfingstfreitag in Gorleben den erfolgreichen Widerstand der Anti-AKW-Bewegung und das Aus für das geplante Atommüll-Lager im Salzstock Gorleben. .ausgestrahlt gehört zu den Organisatoren.

Foto: Philipp Stachel



Foto: Andreas Conradt/PublicViewing

Was sonst noch geschah

- ▶ **Uranatlas 2022 enthüllt Abhängigkeiten im Atom-Bereich**
Vor der Abhängigkeit Europas von Russland bei der nuklearen Brennstoffversorgung warnen .ausgestrahlt und andere Organisationen im April im Uranatlas 2022. Die aktualisierte und erweiterte Neuauflage beleuchtet globale Zusammenhänge in der Uran- und Atomwirtschaft.
- ▶ **Stiftung Atomerbe fördert Anti-Atom-Archive**
Die Stiftung Atomerbe unterstützt das Gorleben Archiv e.V. für die Produktion von Informationsmaterial und das Archiv Deutsches Atomerbe e.V. für die Erschließung und Digitalisierung von Unterlagen zu den AKW Brokdorf, Grohnde und Gundremmingen.
- ▶ **Buch zur Geschichte der Atomkraft**
Das Buch „Atomkraft – nein danke!“ gibt einen Eindruck von dem vielseitigen und kreativen Engagement Hunderttausender. .ausgestrahlt ist Mitherausgeber, und der im Januar verstorbene Gründer und Pressesprecher Jochen Stay hat das Buch mit konzipiert.

▶ Saporischschja-Ticker



Foto: Ralf1969 - Eigenes Werk via Wikimedia Commons | CC BY-SA 3.0

.ausgestrahlt beobachtet die höchst gefährliche Lage im AKW Saporischschja, das im Ukrainekrieg zum Ziel von Kampfhandlungen wird, und informiert darüber in einem Online-Ticker.

Tag für Tag – was .ausgestrahlt sonst noch tut

- **Pressearbeit:** .ausgestrahlt ist eine wichtige Stimme der Anti-Atom-Bewegung in der Öffentlichkeit.
- **Politische Hintergrundarbeit:** Wir führen Gespräche mit Expert*innen, Politiker*innen, Umweltverbänden.
- **Online-News:** Über soziale Medien verbreiten wir täglich Infos aus der Bewegung. Regelmäßig verschicken wir an rund 57.000 Menschen unseren E-Mail-Newsletter.
- **Veranstaltungen:** .ausgestrahlt bietet nicht nur Präsenz-Veranstaltungen an, sondern stellt auch unterschiedliche digitale Formate zur Verfügung.
- **Magazin:** Mindestens dreimal im Jahr verbreiten wir auf 24 Seiten kostenlos Hintergrundinfos, politische Analysen und Aktionsaufrufe mit einer Auflage von rund 22.000 Exemplaren.
- **Anti-Atom-Blog:** Tagesaktuell betreiben wir Presseauswertung und kommentieren im Blog die wichtigsten Atom-Nachrichten.
- **Online-Shop:** Fahnen, Buttons und Broschüren – wir versorgen Anti-Atom-Aktive rund ums Jahr kostenlos mit Aktions- und Informationsmaterial.

Ein Thema – viele Menschen

Ende 2022 arbeiten 19 Menschen haupt- und ehrenamtlich im .ausgestrahlt-Team. Unsere Arbeit ist nur möglich, weil 3.727 Menschen .ausgestrahlt regelmäßig fördern und zusätzlich mehr als 3.000 Menschen immer mal wieder etwas spenden – und vor allem, weil X-tausende selbst aktiv gegen Atomkraft sind.

Große Bergstraße 189
20767 Hamburg
Tel. 040 – 2531 89 40
info@ausgestrahlt.de
www.ausgestrahlt.de

Spendenkonto:
.ausgestrahlt e.V.
IBAN: DE51 4306 0967 2009 3064 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS Bank

.ausgestrahlt ist als gemeinnützig anerkannt.
Spenden sind steuerlich absetzbar.



.ausgestrahlt
gemeinsam gegen atomenergie

Rückblick 2022

Was uns bewegt hat und
was wir bewegt haben



Foto: www.at-hauterhausen.de

.ausgestrahlt
gemeinsam gegen atomenergie

AKW-Weiterbetrieb? Gefährlich und überflüssig!

.ausgestrahlt tritt den Rufen nach einer Laufzeitverlängerung mit verlässlichen Fakten, Recherchen, Hintergrundinformationen, Materialien und intensiver Social-Media- und Pressearbeit entgegen. Denn der zweite „Stresstest“ der Übertragungsnetzbetreiber zeigt, dass die Stromversorgung in Deutschland selbst unter sehr extremen Bedingungen gesichert ist – auch völlig ohne AKW. Demos, Aktionen und Kundgebungen thematisieren den schlechten Zustand der AKW, rücken die Gefahren ins Bewusstsein und machen den Anti-Atom-Protest sichtbar.



Foto: Florian Boillot

Mit einem rauchenden AKW machen ausgestrahlt, BUND und IPPNW in Berlin auf die Sicherheitsprobleme der deutschen Reaktoren aufmerksam, als der Bundestag am 11. November den Streckbetrieb aller drei AKW bis Mitte April 2023 abnickt



Foto: Lisa Marie Friedrich

Gemeinsam mit örtlichen Anti-Atom-Initiativen ruft .ausgestrahlt zu einer Demonstration beim AKW Neckarwestheim auf. 500 Menschen gehen am 6. November für die sofortige Abschaltung des Meilers und eine schnelle Energiewende auf die Straße

Anti-Atom-Radtour 2022



Foto: Sitara Thalia Ambrosio

In 45 Tagen geht es über 2.400 Kilometer durch Deutschland, Belgien, Frankreich, die Niederlande und die Schweiz – hier entlang der Elbe zwischen Stade und Brokdorf

Die von .ausgestrahlt initiierte und gemeinsam mit vielen anderen organisierte Radtour ist die wahrscheinlich längste Anti-Atom-Demo der Geschichte. Zunächst geplant, um die Erfolge der Anti-Atom-Bewegung zu feiern, wird die Radtour angesichts der aktuellen politischen Entwicklungen immer mehr zum rollenden Protest gegen den Weiterbetrieb der drei noch laufenden deutschen AKW.



Foto: Simon Boschi

Gemeinsam mit 67 lokalen Organisationen plant .ausgestrahlt 120 Veranstaltungen und Aktionen in vielen kleinen und großen Orten. In Basel gibt es eine schwimmende Demonstration durch den Rhein.



Foto: Jürgen Baumeister

Der Slogan „Energiewende retten – Atomkraftwerke abschalten“ gewinnt im Laufe der Tour immer mehr an Bedeutung

Risse, Risse, Risse

.ausgestrahlt macht immer wieder auf die Rissgefahr an allen drei noch laufenden Atomkraftwerken in Deutschland aufmerksam. Die Forderung: Die AKW müssen vom Netz, bis die Ursache des Problems behoben ist. Gemeinsam mit zwei Anwohner*innen des AKW Isar-2 beantragt .ausgestrahlt im Oktober die vorläufige Stilllegung des Meilers. Und als im Dezember über den entsprechenden Antrag für das AKW Neckarwestheim-2 verhandelt wird, kann kein Experte belegen, dass Risse zuverlässig erkannt werden, bevor es zum gefährlichen Rohrbruch kommt. Trotzdem darf das AKW weiterlaufen.



Foto: Julian Rettig

Gemeinsam mit dem Bund der Bürgerinitiativen Mittlerer Neckar prangert .ausgestrahlt am 22. August vor dem Umweltministerium in Stuttgart die Versäumnisse der baden-württembergischen Atomaufsicht an



Foto: Daniel Knoll

Atomkraftgegner*innen machen am 14. Dezember vor dem baden-württembergischen Verwaltungsgerichtshof in Mannheim auf die Rissgefahr im AKW Neckarwestheim-2 aufmerksam

Atom und Gas raus aus der EU-Taxonomie!



Foto: Julian Rettig

Gegen das Greenwashing von Atomkraft und fossilem Gas protestiert .ausgestrahlt mit anderen Anti-Atom- und Klimaschutz-Aktivist*innen aus Deutschland und Frankreich am 19. Januar in Straßburg

Bevor das EU-Parlament Anfang Juli mit knapper Mehrheit für eine EU-Taxonomie stimmt, die Investments in Atom- und Gaskraftwerke als „nachhaltig“ deklariert, protestieren .ausgestrahlt und viele andere Organisationen auf vielfältige Weise gegen das geplante Greenwashing.



Foto: Maxim Burgun

Mehrere Hundert Klimaschützer*innen und Atomkraftgegner*innen aus ganz Europa, darunter auch .ausgestrahlt, fordern die EU-Abgeordneten Anfang Juli in Straßburg auf, gegen den Entwurf der EU-Taxonomie zu stimmen



Foto: Max Bensberg

.ausgestrahlt ruft auf zu Aktionen vor EU-Institutionen und Regionalbüros von EU-Abgeordneten, die unter anderem in Hamburg, Berlin, Bonn und München stattfinden